



Sozialdemokratische Partei
Kanton Bern



Klare Erwartungen für die zweite Hälfte der Legislatur

Margreth Schär, Fraktionspräsidentin SP-JUSO-PSA, Grossrätin

In den Direktionen der rot-grünen Regierungsmitglieder stehen auch in der zweiten Hälfte der Legislatur wichtige Entscheide an. Die Gestaltungsspielräume sind dabei von verschiedenen, kurzfristig wenig beeinflussbaren Faktoren wie den Finanzen abhängig. Gleichwohl haben SP und Grüne einige Erwartungen für die zweite Hälfte der Legislatur.

Der Handlungsspielraum wird von den Finanzen bestimmt und der ist, wie wir alle wissen, nicht sehr gross bzw. wird zunehmend enger. Das bedeutet, dass alle Entscheide stark durch die Finanzen geprägt sind. Trotzdem haben wir, SP und Grüne, gewisse Erwartungen an unsere Regierungsmitglieder in Bezug auf Schwerpunkte unserer Politik. Dies insbesondere in den folgenden Politikfeldern:

- Ausstieg aus der Atomenergie
- Spitalversorgung
- Integration von MigrantInnen
- Armutsbekämpfung
- Anstellungsbedingungen für Lehrkräfte und Personal
- Sicherheit im Verkehr

Ausstieg aus der Atomenergie

Wir erwarten einen raschen Ausstieg aus der Atomenergie, die sofortige Abschaltung von Mühleberg und in diesem Sinn eine positive Haltung der Regierung zur Initiative „Mühleberg vom Netz“. Die Regierung muss konsequenter Einfluss nehmen auf die Unternehmensstrategie der BKW und mit den Möglichkeiten des Energiegesetzes die erneuerbaren Energien fördern.

Spitalversorgung

Eine ganz grosse Herausforderung, die uns unmittelbar bevorsteht, ist die Spitalversorgungsplanung. Sie wird in wesentlichen Teilen vom KVG bestimmt und hat mit dem Inkrafttreten der Fallpauschalen schon sehr grosse Bewegung in die Spitallandschaft gebracht. Für SP und Grüne geht es darum eine gute medizinische Grundversorgung im ganzen Kanton sicherzustellen. Dabei steht die Qualität des Angebots im Vordergrund. Integrierte Versorgung und ein gut funktionierendes Rettungswesen spielen ebenfalls eine zentrale Rolle.

Integration von MigrantInnen

Integration und Frühförderung im Migrationsbereich haben für SP und Grüne einen hohen Stellenwert. Wir erwarten vom Integrationsgesetz und dem Frühförderungskonzept, welche beide in der zweiten Hälfte dieses Jahres im Grossrat beraten werden, entscheidende Impulse und Verbesserungen.

Armutsbekämpfung

Für Menschen in unserem Kanton, die in Armut leben, muss mehr getan werden, damit sie aus eigener Kraft ihre Lebenssituation verbessern können. Steuerbefreiung des Existenzminimums, Familienergänzungsleistungen oder Förderung von preisgünstigem Mietwohnungsbau können entscheidend zum Erreichen dieses Ziels beitragen.

Anstellungsbedingungen für Lehrkräfte und Personal

Trotz schwieriger Finanzsituation erwarten wir von der Regierung bei der Revision des Lehreranstellungs- und des Personalgesetzes wesentliche Verbesserungen für die Lehrkräfte und das Kantonspersonal. Die Löhne müssen im Vergleich mit den umliegenden Kantonen und dem Bund unbedingt konkurrenzfähig sein. Nachholbedarf besteht auch bei den allgemeinen Anstellungsbedingungen, z.B. einem angemessenen Vaterschaftsurlaub.

Sicherheit im Verkehr

Öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr sind Schwerpunktthemen der Politik von SP und Grünen. Die Jungen setzen auf den öV, wie neuste Studien zeigen. Die Infrastruktur stösst aber schon heute an ihre Grenzen und muss dringend erneuert und ausgebaut werden.

Beim Langsamverkehr geht es ganz konkret um den Schutz der FussgängerInnen. Der Sicherheit im Bereich von Zebrastreifen muss besondere Beachtung geschenkt werden. Eine Überprüfung der Standorte ist angezeigt.